

Schauen, wie aus rundem Holz eckiges M

Das Museumssägewerk Zweifall öffnet erstmals wieder am 6. April. Die erste Vorführung von Sägegatter u

VON RAUKE BORNEFELD

STOLBERG Scharbockskraut und Buschwindröschen rollen im Wald jetzt einen blühenden Teppich aus - Grund genug, mal wieder die festen Schuhe zu schnüren und dem Zweifaller Wald einen Besuch abzustatten. Doch Robert Jansen,

scheidender Leiter des Regionalforstamtes Rureifel-Jülicher Börde, kennt noch einen weiteren guten Grund, an die Jägerhausstraße kurz hinter dem Zweifaller Ortsschild zu kommen: Das Museumssägewerk startet am Sonntag, 6. April, seine Saison.

Bis in den Oktober hinein ist im-

mer sonntags und an Feiertagen der kleine Ausstellungsraum, den der Förderverein Museumssägewerk Zweifall mit viel Liebe ausgestattet hat, von 11 bis 16 Uhr geöffnet. Anschaulich wird dort, wie der Mensch sich den Wald zu Nutze gemacht hat „und was aus Holz entstehen kann“, wie Jansen, der auch Vorsitzender des Fördervereins ist, erläuterte.

Zum Beispiel mit einer ganzen Sammlung verschiedener Sägen - angefangen bei einfachen unmotorisierten Zweihand-Sägen bis zur modernen Motor-Einhandsäge, die das Fällen von Bäumen heute deutlich komfortabler macht. Natürlich findet man in der kleinen Hütte gleich gegenüber der längsten Holzbank mit Rückenlehne der Welt auch das Sägegatter und die Bandsäge, die die Vereinsmitglieder während der Saison einmal im Monat laufen lassen und unter lautem Getöse vorführen, „wie aus dem runden Holz eckiges Material wird“, so Jansen. Die erste Gelegenheit dazu ist am Samstag, 19. April, um 16 Uhr.

Auch ohne Sägevorführung

lohnt sich der Blick ins Museumssägewerk. „Seit drei Jahren haben wir die Medienstation. Dort zeigen wir einige Kurzfilme - zum Beispiel die laufende Gattersäge, aber auch, wie früher ein Kohlenmeiler aufgebaut und betrieben wurde oder ein Film, der die Tätigkeit von Zimmerleuten erklärt. Da haben besonders die Kinder nicht nur etwas zu gucken, sondern auch zu hören“, fand Jansen, dass die Medienstation einigen Mehrwert bietet.

Die Sägevorführungen sind jeweils am dritten Samstag im Monat um 16 Uhr. Der letzte offene Termin in der Saison ist am 18. Oktober. „Für Gruppen von zehn bis 15 Personen ermöglichen wir nach Anmeldung auch zu anderen Terminen solch eine Vorführung. Für viele ist das beeindruckend“, sagte Jansen. Besuche von Berufsschulklassen von angehenden Tischlern kämen genauso wie Kindergeburtstage. „Auch Familientreffen gab es hier schon“, erläuterte Jansen.

Er hofft, dass wieder mehr Menschen einen kurzen Abstecher in die kleine Hütte des Museumssäge-



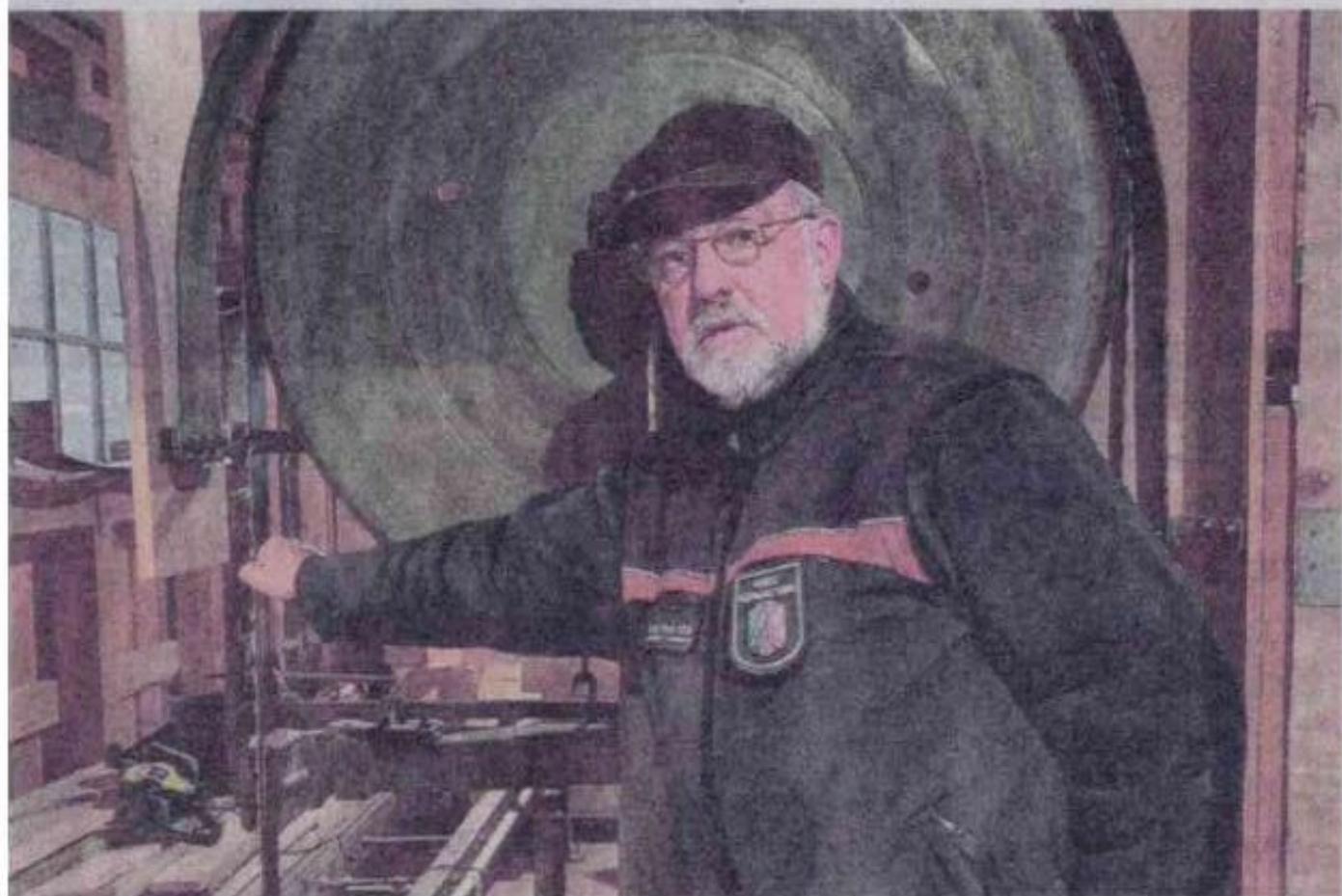
Robert Jansen, Erich Veese, Herbert Rübén und Richard Veese gehören zum siebenköpfigen Sägeteam des Fördervereins Museumssägewerk Zweifall.

FOTO: RAUKE BORNEFELD

AZ: Mo: 31.03

aterial wird

d Bandsäge ist am Karsamstag.



Fördervereinsvorsitzender Robert Jansen kann die Technik der alten Bandsäge gut erklären.

FOTO: NAJOUA TALEB

werks wagen. „Vor Corona kamen im Schnitt 800 bis 900 zu den Vorführungen, heute sind es 350 bis 400. Das darf gern wieder das Vor-Pandemie-Niveau erreichen, wir haben noch Kapazitäten“, so Jansen. (Anmeldungen an rureifel-juelicher-boerde@wald-und-holz.nrw.de oder über 02429-

94000.) Denn natürlich könne der Verein so leichter das Geld einsammeln, das für die Erhaltung des kleinen Museums gebraucht wird. Der Eintritt ins Museum und auch die Vorführungen seien zwar grundsätzlich kostenlos, „aber die Spendendose freut sich immer, wenn sie nicht leer bleibt“.

25